

Kompost macht Schule

Kompostförderprojekt im Kanton Basel-Landschaft



Bau- und Umweltschutzdirektion
Kanton Basel-Landschaft

Amt für Umweltschutz und Energie



Zielgruppen

- Kindergärten
- Primarschulen

Projekt

Kinder lassen sich mit einem anschaulichen, lebendigen Unterricht sehr gut für die Zusammenhänge und Abläufe der Natur begeistern. Ein Blick in den Komposthaufen bietet jede Menge spannendes Anschauungsmaterial. Hunderte verschiedener Organismen helfen mit, die Grünabfälle in krümelige Komposterde umzuwandeln.

Bei den zwei bis vier Besuchen in der Klasse zeigt die Kompostberaterin, wie aus dem Rüstabfall oder den Znüni-resten Komposterde entsteht und vermittelt viel praktisches Wissen rund ums Kompostieren.



Ziele

- Die Kinder erfahren, wie verschiedene Organismen bei der Umwandlung von Grünabfällen zu Kompost mitwirken und wie es diese schaffen, aus Abfall ein wertvolles Produkt herzustellen.
- Die Kinder erleben die Faszination der Kompostierung und arbeiten gerne auf dem Kompostplatz mit.
- Die Kinder kennen die Grundregeln des Kompostierens: Zerkleinern, Mischen, Feuchtigkeit kontrollieren, Kompost umsetzen.
- Die Kindergärten und Schulen richten einen eigenen Schul-Kompostplatz ein oder bringen einen bestehenden Kompostplatz wieder in Schwung.



Die Kompostberaterinnen und -berater arbeiten mit den lokalen Fachleuten (Kompost- und Umweltbeauftragten oder Werkhofmitarbeiter/-innen) zusammen.

Kontakt

Amt für Umweltschutz und Energie
Fachstelle Abfall, Stoffe, Chemikalien
Annemarie Spinnler
Rheinstrasse 29
4410 Liestal
+41 (0)61 925 55 05
annemarie.spinnler@bl.ch

Bildungswerkstatt Bergwald



Exaktes Arbeiten beim Baumfällen - eine Herausforderung mit Spannung

Zielgruppen

- Schulklassen aller Schultypen ab ca. 14 Jahren
- Lehrlingsgruppen von Verwaltung und Betrieben

Projekt

Die Bildungswerkstatt Bergwald (BWBW) ist eine Stiftung für Jugendpädagogik und Umweltbildung, hervorgegangen aus SILVIVA.

Das methodisch Besondere ist die enge Verbindung praktischer Arbeit mit gezieltem ökologischem und sozialem Lernen. Unter professioneller Führung durch forstlich und pädagogisch



Pflege der Naturverjüngung in einer Lothar-Sturmfläche - schweisstreibend und lernreich

Ziele

Waldprojektwochen fördern das Verständnis, das Verantwortungsbewusstsein und die Handlungsbereitschaft Jugendlicher für unsere Lebensgrundlagen und verbinden zugleich mehrere hoch aktuelle Themen unserer Gesellschaft:

- Lernen für nachhaltige Entwicklung
- Förderung der Persönlichkeit und der Sozialkompetenz
- Schutz und Pflege der alpinen Kulturlandschaft
- Soziokultureller Austausch Stadt-Land/gelebte Solidarität



Das Führen des Werkbuchs vertieft und verankert das Erlebte auch intellektuell

qualifizierte KursleiterInnen werden mit Laien anspruchsvolle Facharbeiten ausgeführt bei gleichzeitiger Gewährleistung hoher Sicherheitsstandards. Die Einsätze sind dadurch lernreich und produktiv zugleich.

Die gesamte Organisation und Durchführung wird von der BWBW geleistet. Die Lehrkräfte werden dadurch zeitlich und personell stark entlastet.

Kontakt

Bildungswerkstatt Bergwald
Reitweg 7
3600 Thun
+41 (0)33 438 88 38
bw@bergwald.ch
www.bergwald.ch



Jedem seinen Rahmen

Projekt

Im Rahmen des Handwerksunterrichtes an der FOS werden Rahmen für Liegeräder von den Schülerinnen und Schülern selbst hergestellt. Zur Zeit läuft das 6. Projekt dieser Art mit 9 Mädchen und 6 Jungs. Bis im Mai 2008 werden die Liegeräder nach einem Arbeitsaufwand von mehr als 120 Stunden pro Velo vollständig ausgerüstet und fahrbereit sein. Das Werkstatt-Team wird dann auf die grosse Reise gehen, ohne Begleitfahrzeug – alles Gepäck ist immer dabei. Die Route wird dieses Jahr über die Alpen an die Mittelmeerküste und von dort aus nach Korsika und Sardinien führen. Dort werden die Fahrzeuge gewechselt und die Reise mit



Auf Reisen

Ziele

Praktizieren und Erleben von ökologischer Mobilität, Ausbildung von Teamfähigkeit, Durchhaltevermögen, handwerkliche Fähigkeiten

Zielgruppe

Jugendliche im Alter von ca. 17 Jahren, vorzugsweise Schülerinnen und Schüler der Freien Oberstufenschule Baselland (FOS)



Komponentenmontage

den beiden Katamaranen, welche im Rahmen des FOSsailing-Projektes in den Jahren 2000 bis 2002 von 4 Schülerinnen und 8 Schülern gebaut wurden, für 10 Tage auf dem Meer fortgesetzt. Mehr als 2000 km mit Muskelkraft und Wind.

Kontakt

Verein Jugendprojekte
Thomas Wolf
c/o FOS
Gründenstrasse 95
4132 MuttENZ
+41 (0)61 463 97 60
thomaswolf@freesurf.ch
www.fosvelos.ch

JugendSolarProjekt

Let's go solar!



Bau einer Kollektoranlage

Zielgruppen

- Jugendliche von 12–22 Jahren
- Jugendgruppen
- Lehrkräfte
- Schulen und Gemeinden
- Heilpädagogische Einrichtungen
- Heimverwaltungen
- Solarfirmen
- Solarstrombörsen

Projekt

Das JugendSolarProjekt (JSP) von Greenpeace Schweiz startete 1998. Kern des Projektes ist: Solaranlagen bauen, mit der Sonne experimentieren, informieren und politisieren.



Einweihung einer Solaranlage

Ziele

- Möglichst viele Jugendliche für die Sonnenenergie-Nutzung begeistern
- Möglichst viele Solaranlagen bauen und montieren
- Bewusstsein schaffen für Möglichkeiten der Solarenergie mittels Schulbesuchen, Standaktionen und Medienarbeit.



Montage von Solarpanels

Inzwischen haben rund 10 000 Jugendliche beim Bau von Warmwasser-Sonnenkollektoren und bei der Installation von Solarstrompanels mitgeholfen. Fachkenntnisse werden gesammelt, Teamgeist gelebt, Kontakte mit Erwachsene geknüpft und handwerkliche Fähigkeiten erworben.

Jedes Jahr werden etwa 15–20 Solarprojekte realisiert.

Kontakt

Greenpeace
JugendSolarProjekt
Postfach
8031 Zürich
+41 (0)44 447 41 26
jsp@ch.greenpeace.org
www.jugendsolarprojekt.ch



«Schule und Landwirtschaft» auf dem Brüglingerhof



christoph
merian
stiftung basel



Fünf Themen

Vom Korn zum Brot: Die Klassen bereiten den Acker vor, säen, ernten und dreschen das Getreide, mahlen die Körner und backen zum Abschluss Brot.

Vom Ei zum Huhn: Die Küken schlüpfen im Schulzimmer. Auf dem Hof richten die Kinder den Stall ein, bereiten Futter, färben Eier oder bereiten Omeletten zu.

Schaf und Wolle: Zuerst werden die Schafe geschoren. Dann beginnt die Verarbeitung: Wolle waschen, färben, karden, filzen oder spinnen.

Lebensraum Apfelbaum: Im Winter wird der Baum geschnitten. Im Frühling, wenn er blüht,



Ziele

- die Naturkreisläufe erleben
- den verantwortungsvollen Umgang mit Pflanzen, Tieren und Boden lernen

Zielgruppe

3. Primarschulklassen des Kantons BS

Projekt

Jede Klasse besucht den Hof fünf bis sechs Mal. Die Kinder lernen im Rahmen eines Themas die Folgen menschlicher Eingriffe in den Naturhaushalt zu verstehen, und ökologische und ökonomische Zusammenhänge zu begreifen.



wird gejätet; im Bienenhaus sind Bestäubung und Honig ein Thema. Im Sommer wird ein Teil der kleinen Äpfel abgenommen. Im Herbst wird geerntet und es gibt Apfelwähe und Most.

Der Garten als lebendige Welt: Auf 1 m² Anbaufläche sät und erntet jedes Kind verschiedene Gemüsesorten und lernt Kräuter und Beikräuter, Nützlinge und Schädlinge und den Boden kennen.

Kontakt

Christoph Merian Stiftung, Brüglingerhof
Marie-Rose und Serge Morel
4052 Basel
+41 (0)61 373 22 80
s.morel@merianstiftung.ch

Energie-Erlebnistage


ökozentrum
langenbruck


energieschweiz



Energie im Alltag: Wie viel Strom verbrauchen Haushaltgeräte?

Projekt

In einem praktischen Parcours aus frei wählbaren Modulen erleben Jugendliche aktiv und hautnah das Energiesparen. Er zeigt ihnen Wege auf, wie sinnvoll Energie gespart und das Gelernte im Alltag umgesetzt werden kann. Wir wollen die Jugendlichen motivieren, bei sich und in ihrem Umfeld ihr Verhalten in Sachen Energie zu überdenken.

Das Ökozentrum Langenbruck übernimmt die Planung und die Durchführung des Energie-Erlebnistages, die in Langenbruck oder an einer Schule vor Ort stattfinden.



Erneuerbare Energien: Frischer Orangensaft mit Hilfe der Wasserkraft.

Ziele

- Sensibilisierung in Energiefragen
- Motivation zum eigenen Energiesparen
- Entscheidungshilfen für den Alltag

Zielgruppen

- Für einzelne Schulklassen ab 5. Primar oder ganze Schulen.
- Auch für Erwachsene als Fort- oder Weiterbildung.



Energie im Körper: Wasser kochen mit eigener Muskelkraft.

Module zur Auswahl

- Energie im Alltag
- Graue Energie
- Energie in der Technik
- Energie im eigenen Körper
- Erneuerbare Energie
- Energiequiz ecosonic
- Energie interaktiv

Kontakt

Ökozentrum Langenbruck
Monika Bolliger
Schwengiweg 12
4438 Langenbruck
+41 (0)62 387 31 55
bolliger@oekozentrum.ch
www.energie-erlebnistage.ch

Pandamobil



WWF® for a living planet®



Projekt

Seit 30 Jahren ist das Pandamobil von Schulhaus zu Schulhaus unterwegs und bringt Kindern mit wechselnden Ausstellungen ein spezielles Umweltthema näher. Die aktuelle Ausstellung mit dem Titel „Natur in Hochform“ ist das 16. Thema, das der WWF zu den Schulen bringt. Die neue Ausstellung entführt die Kinder in die hochalpine Welt. Unter der Leitung von Animator Michel Terrettaz erkundigen sie die alpine Lebenswelt mit anderen Augen und werden auf die Bedrohungen für den Alpen-



Ziele

- Umweltbildung zu wechselnden Umweltthemen
- Das Pandamobil erreicht pro Jahr 8000 Kinder

Zielgruppe

Schulklassen der Mittelstufe.



raum und seine Artenvielfalt aufmerksam. Der Besuch des Pandamobils gibt den Schülerinnen und Schülern schliesslich Lösungsansätze mit auf den Weg, damit sie sich für diese weltweit einzigartige Region, aber auch für die Artenvielfalt überall, einsetzen können.

Den Lehrpersonen wird vorgängig ein WWF-Lehrmittel zum Thema zugestellt. So ist der Ausstellungsbesuch der Abschluss und Höhepunkt einer Lerneinheit zum Thema Artenvielfalt und Alpen.

Kontakt

WWF Schweiz
Pandamobil
Chemin de Poussy 14
1214 Vernier
+41 (0)22 939 39 89
pandamobil@wwf.ch
www.wwf.ch/pandamobil

Animatura – Naturunterricht am Original!



Biberspiel

Zielgruppen

- Schulklassen der Primarstufen und Vorschulen
- Ausserschulische Angebote für Kinder im Primarschulalter: Ferienpässe, Geburtstage, etc.

Projekt

Animatura ist eine Naturbegegnung der anderen Art. Schulklassen können für ein dreistündiges Animationsprogramm eine Fachperson buchen, die den Kindern draussen in der Natur das gewählte Thema näher bringt. Animatura gibt auf spielerische Weise klare Antworten und vermittelt fundiertes Wissen. Unsere AnimatorInnen sind speziell ausgebildete Fachpersonen, die den Teilnehmenden mit Nase, Augen und



Tiere unter der Becherlupe

Ziele

Mit Animatura begeistern wir die Kinder für die Natur. Wir verbessern das Wissen über Biologie und Lebensweise verschiedener Tierarten. Die Kinder erfahren, wie die Beziehungen in der Natur spielen, dass natürliche Lebensräume für Tiere und Pflanzen überlebenswichtig sind und wie notwendig es ist, zur Natur Sorge zu tragen.



Unterwasser forschen

Fingerspitzen die spannende Natur näher bringen. Die Inhalte von Animatura sind spezifisch auf die Wünsche von Lehrpersonen ausgerichtet und lassen sich einfach mit den Zielen des kantonalen Lehrplans kombinieren. Zudem wird jede Animation dem Alter und Wissensstand der Teilnehmenden angepasst.

Kontakt

Pro Natura
Christiane Schneider-Clénin
Animatura – Umweltbildung
Postfach
4018 Basel
+41 (0)61 317 92 43
christiane.schneider@pronatura.ch

Trinationales Freilandlabor

TRUZ Trinationales Umweltzentrum
CTE Centre Trinational pour l'Environnement



Schulklassen aus zwei Ländern säen gemeinsam eine Blumenwiese ein und lernen dabei die Natur sowie Gleichaltrige aus Nachbarländern kennen.

Projekt

Auf dem Gelände der Landesgartenschau in Weil am Rhein entstand 2003 das Trinationale Freilandlabor. Hier werden Kinder und Jugendliche unter dem Motto «Natur erkunden, Nachbarn treffen und Sprachen erleben» praxisorientiert für den Schutz der Natur sensibilisiert. Schulklassen aus der Schweiz, Deutschland und Frankreich legen in Natur schonender Weise Gärten an, pflegen sie und verarbeiten das selbst erzeugte Gemüse und die Kräuter. So können Kartoffeln geerntet, Getreide zu Brot gebacken, Ringelblumen zu Salbe verarbeitet oder mit Stockrosen Wolle gefärbt werden. Auch Ex-



Durch eigenes Handeln wird das Verantwortungsgefühl für die Umwelt gefördert.

Ziele

- Kinder und Jugendliche für die Natur begeistern
- Durch eigenes Tun Natur schonendes Gärtnern erleben
- Werbung machen für lokal erzeugte Lebensmittel
- Gleichaltrige aus Nachbarländern treffen, deren Sprache hören und sprechen, Kontakte knüpfen

Zielgruppen

Schulklassen aus der Schweiz, Deutschland und Frankreich



Wer selber einmal Erbsen gesät und geerntet hat weiss, woher die Lebensmittel kommen.

kursionen zu Wäldern, Wiesen und Bächen stehen auf dem Programm.

Die Zusammenarbeit mit einer Partnerklasse erweitert den naturkundlichen Unterricht zu einem grenzüberschreitenden Ökologie- und Kulturprojekt. Umweltthemen werden so Fächer übergreifend in den Schulalltag integriert.

Kontakt

Trinationales Umweltzentrum TRUZ
Thomas Schwarze
Mattrain 1
D-79576 Weil am Rhein
+49 7621 940780
www.truz.org/umweltbildung

Wasser macht Schule



Teamwork mit Becherlupenkartei

Projekt

Lehrer-Weiterbildungskurs

Ein- oder mehrtägige Kurse vermitteln viel Wissenswertes und Inspiration zu Umweltbildung am Wasser. Ein Wechsel von Theorie, Praxis und Reflexion soll die Lehrpersonen befähigen, spannenden und erlebnisreichen Unterricht zum Thema Fließgewässer zu gestalten. Naturbegegnungen, biologisches Hintergrundwissen und methodische Inputs sind ebenso Teil der Kurse wie der Austausch mit anderen Lehrpersonen.



Kanti- und Primarlehrer nehmen gemeinsam den Dorfbach in Romanshorn unter die Lupe

Ziele

- Begeisterung wecken für den Lebensraum Fließgewässer
- Arten- und Strukturvielfalt aufzeigen in und an Fließgewässern
- Soziale Kompetenzen und Interaktionen fördern, aufzeigen und hinterfragen

Zielgruppen

- Schulklassen
- Kinder und Jugendliche
- Lehrpersonen



Kleiner Wiesenbach –
Grosses Forschungsfeld!

Klassen-Bacherlebnistag

An begleiteten Bacherlebnistagen werden die Schulkinder von einer Fachperson direkt in die Geheimnisse der Wasserwelt eingeführt. Ein positiver Bezug zum Lebensraum Wasser soll hergestellt werden. Ob ein intakter Lebensraum als spannendes Umfeld wahrgenommen wird oder ein naturferner Bach im Korsett mit einem «Wunschzustand» verglichen wird: die Schülerinnen und Schüler erfahren, was an einem naturnahen Gewässer möglich ist und lernen die Bedeutung natürlicher Wasserläufe kennen.

Kontakt

VivaRiva Rheinaubund
Kathrin Jaag
Weinsteig 192, Postfach 1157
8201 Schaffhausen
+41 (0)52 625 26 58
info@vivariva.ch
www.vivariva.ch

Waldschule Regio Basel



Ziele

- Den bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen fördern.
- Wissen vermitteln in Form von Wald- und Naturexkursionen als Ergänzung des schulischen Standardangebotes.
- Erwachsene und Kinder zu eigenem Tun und Handeln anregen.
- Aufbau und Betrieb von Waldspielgruppen, Waldkindergärten und Waldschulzimmern.

Zielgruppen

- Schulklassen aller Stufen
- Kindergartenklassen
- Familien
- Firmen

Projekt

Die Waldschule Regio Basel führt seit zwanzig Jahren Wald- und Naturexkursionen mit Schulklassen aller Altersstufen, mit Familien und Firmen durch. Jedes Jahr kommen so rund 1'500 Menschen in fühl- und erlebbaren Kontakt mit dem Lebensraum Wald und dessen Umgebung. Die aktive Beschäftigung mit der natürlichen Umwelt führt nicht nur zu mehr Wissen darüber, sondern fördert implizit auch den verantwortungsvollen Umgang mit ihr.



Die Aktivitäten der Waldschule Regio Basel fördern dieses Verständnis schon bei jungen Menschen. So lancierte die Waldschule neben verschiedenen Waldspielgruppen auch einen Waldkindergarten und war federführend im Projekt «Waldschulzimmer» in der Region Basel.



Kontakt

Waldschule Regio Basel
Koordinationstelle
c/o Samuel Kunz
Hechtliacker 35
4053 Basel
+41 (0)78 886 63 88
waldschule@quattrostagioni.com
www.waldschulebasel.ch

Wasserwelten Göschenen



Wasserwelten Göschenen



Mit Informationen und Animation will die «Wasserschule» die jungen Besucherinnen und Besucher für einen schonenden Umgang mit dem kostbaren Gut Wasser sensibilisieren.

Projekt

Das Projekt «Wasserwelten Göschenen» ist Plattform für Umweltbildung, Naturerlebnisse und sanften Tourismus rund um den Themenkreis Wasser. Angeboten werden ein ausgedehnter Erlebnis- und Lehrpfad mit Wanderkarte und thematischem Führer, ein Lehrmittel für den Unterricht unter freiem Himmel, Arbeitsmaterialien für spannende Experimente am Bergbach, vorgefertigte Unterrichtsmodule zum Themenkreis Klima, Gletscher und Wasser, ein Lernladen, eine Mediothek sowie eine Auswahl von Führungen, Exkursionen und Vorträgen. «Wasserwelten Göschenen» verfügt über eigene Infrastrukturen



Das Labyrinth «Gabe des Herzens» ist eine Installation im Spannungsfeld zwischen Kunst und Wasser.

Ziele

Mit Information und Animation werden die verschiedenen Aspekte des Wassers als Gestalter der Landschaft, als Lebensraum sowie als eine der wichtigsten Ressourcen aufgezeigt. Damit sollen Besucherinnen und Besucher für einen schonenden Umgang mit diesem wichtigen Gut sensibilisiert werden.

Zielgruppen

- Individualtouristen
- Familien und Gruppen
- Firmen, Vereine und Organisationen
- Schulklassen



Die einzigartige Moorlandschaft Berg ist eine der 90 Stationen auf dem Erlebnis- und Lehrpfad «Wasserweg».

wie Kleinbusse für den Personentransport, Unterkunft für Gruppen und Schulen sowie Räumlichkeiten für Tagungen und Konferenzen. Ausstellungen und Events im Spannungsfeld von Kunst und Wasser runden das Angebot ab.

Kontakt

Wasserwelten Göschenen
Bruno Zwysig
Abfrutt
6487 Göschenen
+41 (0)41 885 18 34
info@wasserwelten.ch
www.wasserwelten.ch